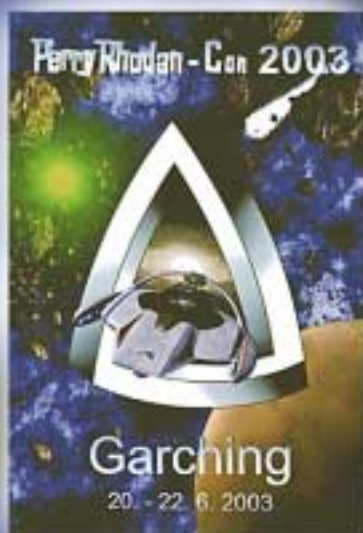
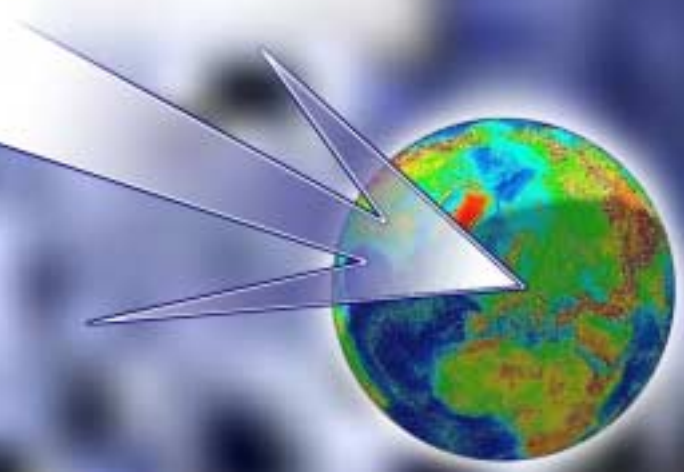


Terranischer Club Eden



Markt Schwaben

Kreis Ebersberg
Bayern



**Sonderzine
zum
Perry Rhodan-Con
in
Garching 2003**

Jetzt könnte ich schreiben: "*Es wurde nie langweilig*" - aber wen interessiert diese Wort-schöpfung, wenn er nicht dabei war?

Wir gingen alle um zehn Uhr zur Eröffnung, der Bürgermeister sprach ein paar Grußworte und natürlich von Garching, denen wir aufmerksam lauschten. Letztendlich war er der Schirmherr der Con.

Dann gab es weitere Worte und tolle Bilder, wie das bei Eröffnungen so üblich ist.



Der Höhepunkt war ein Gespräch via Internet mit Clark Darlton.

Ganz besonders ihm spendeten die Anwesenden sehr viel Applaus.

Danach kam schon Hubert Haensel auf die Bühne um von seinem neuem Leben als Autor zu sprechen - was ganz amüsan war.

Kurz vor elf ging ich dann allerdings zum Clubtisch,

da ich noch andere EdeN erwartete - so kann ich leider zu dem Programmablauf nichts mehr schreiben.

Im Laufe des Tages lernte ich CC, Schalmirane, San-Ny, E-Man Wall und Larvania persönlich kennen und für mich war dies das Schönste an der Con. Ich hoffe, wir sehen uns bald mal wieder!

Nachdem außer mir und Selana sich die anderen an einem Mittagssmahl labten, verkauften wir dann die ersten Fanzines. Verdanken hat das die Clubkasse dem unwiderstehlichen Charme von Selana.

Fazit:

Mehr Frauen in den TCE !
- aber das ist natürlich Unsinn.

Es ergab sich einfach so :-)

Ich hatte im Laufe des Tages auch noch interessante Gespräche mit dem ein oder anderen Conbesucher - auch mit einem netten Menschen des PR Stammtischs Ernst

Uns findet man überall!



Bestens gelaunt, die EdeN am Clubtisch - von links: Nobby, Selana, San-Ný und Schalmirane

für Sonntag lag ein MARS EXPRESS-Stempel schon bereit; ich wählte jenen passend zu den Motiven (s.o.).

Der Postbeamte war im Gegensatz zu seiner Kollegin, die das Lachen offenbar in der Garderobe abgelegt hatte, sehr freundlich. Ich lud ihn zu einem Gegenbesuch am Clubtisch ein (dem er am Sonntag auch folgte - s. o.) und durfte ihn sogar fotografieren (s.o.).

Dann holte ich Cattleya und wir schauten uns gemeinsam begeistert die große Briefmarkenausstellung zum Thema "Mars" an. Alles, aber auch alles war dort mit gezähntem Rand zu finden, angefangen von den ersten Fehlversuchen sowjetischer Sonden der 60er Jahre über die legendären VIKING-Sonden bis hin zu PATHFINDER und GLOBAL SURVEYOR. Überraschend, wie viele Motive aus exotischen afrikanischen Staaten kamen! Wir hätten noch etliche Zeit dort verbringen können, doch rief der nächste Programmpunkt, den wir besuchen wollten.

Ein Diavortrag von Klaus Bickert zur Beziehung zwischen Einsteinschem und Rhodanschem Universum. Am Ende war der Programmteil enttäuschend, weil nichts wirklich Neues vorgetragen wurde. Der Referent hing zu fest an seinem Konzept, technische Schwierigkeiten beim Ablauf des Bildvortrags brachten ihn aus der Fassung und die Bilder hatte man fast alle schon einmal gesehen.

Am Ende wurde Klaus von Uschi Zietsch fast hinauskomplimentiert, weil er die Zeit überzogen hatte, das permanent ignorierte, und Michael Nagula für den nächsten Programmpunkt schon in den Startlöchern stand. Die "*Landung im Perryversum*" genannte Selbstvorstellung des Neuauteurs muss wohl ganz ansprechend gewesen sein, ich war jedoch bereits wieder am Clubtisch zu finden.

Völlig verpasst hatten wir derweil einen Höhepunkt des Cons, jedenfalls war er es für die Besucher der Gattung "HOMO FANNICUS MASCULINUS". Dass 20m vom Clubtisch entfernt um die Ecke ein begabter junger Künstler (Andreas Waenke) am Werke war, der den Fans, die mutig genug waren, die unterschiedlich-sten Körperteile mit einer Kombination aus Air und diversen Farben bebrushte, war mir zwar nicht

entgangen. Denn die entstandenen Kunstwerke wurden für den Rest des Cons im Sinne des Wortes *live* präsentiert. Wie aber das Foto von "*Gucky like balls*" (so mein Titel für dieses Werk) in meine Kamera geraten ist, Nicht, dass ich war ;-). Ein junger der Spezies "HOMO ILTA" hatte sich



**"Gucky like balls"
(© Andreas Waenke)**

weiß der Himmel.
deswegen traurig
und ansehlicher Fan
FEMININA FAVORITA
ihren Lieb-

Die PROC-Community bleibt natürlich weiterhin bestehen und ist die Kommunikationsplattform aller PERRY RHODAN-Fans im Internet. Ausführlich kann man sich über diesen Schritt und dessen Hintergründe auch im Con-Buch informieren.

Mit leichter Verspätung begann um 21:00 Uhr das Abendprogramm des Cons. Diesmal sollte es weniger ernst zugehen und vielmehr der Spaß im Vordergrund stehen! Auch sollte die Abendveranstaltung bis 3:00 Uhr nachts in einer Space Disco aufgehen. Das Motto war ja ein 24-Stunden-Con mit kleiner Unterbrechung in der Nacht. Das war mit dem Thema PERRY RHODAN natürlich schwer zu verbinden – zumindest durchgehend. Also entschlossen sich diesmal das Abendprogramm etwas etwas neues zu wagen.

Und hier kam Leo Lukas ins Spiel! Wenn man schon einen Kabarettisten im Autorenteam hat, warum sollte man das nicht nutzen! Und so machte Leo Lukas eine große Ausnahme und gab Highlights aus seinem Bühnenprogramm zum Besten – ganz ohne Perry Rhodan. Puristen unter den PERRY RHODAN-Lesern werden jetzt zwar aufheulen, aber für mich war das einer der Höhepunkte der Veranstaltung! Der Saal tobte vor Lachen und Leo Lukas schaffte es gekonnt, sein Publikum mit einzubeziehen und ihm den Spiegel vorzuhalten. Das war Klasse! Man kann so etwas schwer nacherzählen.

Was hast Du von Schiller gelesen? Kannibal und Liebe?



die Veranstalter, aufzulockern und mal

Ich kann seine Witze nicht mehr hören!



Du Nachtschattengewächs, Du erblickst ja nicht mal die Sonne, die heute nacht scheint.

Ich kann sich ein

jedem nur empfehlen Programm von Leo Lukas anzusehen, wenn sich die Gelegenheit dazu ergibt! Bedachte man, dass Leo Lukas das Ganze ohne Gage gemacht hat, fühlte man sich als fan schon geehrt und die 20,- € Eintritt waren ihr Geld gleich doppelt wert!

Nach diesem Programmpunkt ging es gleich mit Robert Vogel weiter. Auch Robert moderierte einen Programmpunkt außerhalb des PR-Universums. In seinem Vortrag ging es um die Fernsehserie STARGATE, der Journalist zeigte Aufnahmen des Drehorts der Serie und würzte das ganze mit lustigen Geschichten. Auch Robert hatte die Lacher auf seiner Seite.